

Eichendorff, Joseph von: 6. (1822)

1 Gedenkst du noch des Gartens
2 Und Schlosses überm Wald,
3 Des träumenden Erwartens:
4 Ob's denn nicht Frühling bald?

5 Der Spielmann war gekommen,
6 Der jeden Lenz singt aus,
7 Er hat uns mitgenommen
8 Ins blühnde Land hinaus.

9 Wie sind wir doch im Wandern
10 Seitdem so weit zerstreut!
11 Frägt einer nach dem andern,
12 Doch niemand gibt Bescheid.

13 Nun steht das Schloß versunken
14 Im Abendrote tief,
15 Als ob dort traumestrunken
16 Der alte Spielmann schlief.

17 Gestorben sind die Lieben,
18 Das ist schon lange her,
19 Die wen'gen, die geblieben,
20 Sie kennen uns nicht mehr.

21 Und fremde Leute gehen
22 Im Garten vor dem Haus –
23 Doch übern Garten sehen
24 Nach uns die Wipfel aus.

25 Doch rauscht der Wald im Grunde
26 Fort durch die Einsamkeit
27 Und gibt noch immer Kunde

28 Von unsrer Jugendzeit.

29 Bald mächt'ger und bald leise
30 In jeder guten Stund
31 Geht diese Waldesweise
32 Mir durch der Seele Grund.

33 Und stamml ich auch nur bange,
34 Ich sing es, weil ich muß,
35 Du hörst doch in dem Klange
36 Den alten Heimatsgruß.

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59350>)